

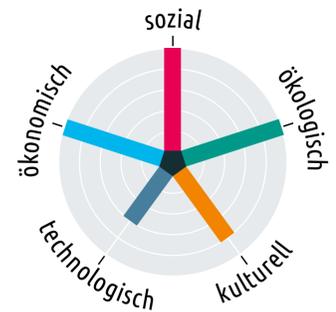
Controlling – Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung

Nachhaltiges Reporting und Gemeinwohlökonomie

Ökologie

Ökonomie

Wirkdimensionen



Projektteam

Maria Klostermayr, Daniela Knöpfle, Tim Reule, Stefanie Ried und Stine Tafel

Prof. Dr. Georg Erdmann

Prof. Dr. Nicolas Warkotsch

Fakultät für Wirtschaft

Ziele des Projekts

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“ (Art. 151 Verfassung des Freistaates Bayern). Nachhaltigkeit betrifft uns ALLE sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit steigt für jedes Unternehmen – egal ob Großkonzern oder Einzelunternehmen. Ziel des Transferprojekts ist es, den Unternehmen bereits bestehende Ansätze im Nachhaltigkeitsreporting aufzuzeigen sowie neue Wege im nachhaltigen Reporting zu entwickeln. Hierfür werden Methoden zur Verfügung gestellt, die das nachhaltige Reporting nicht nur erleichtern, sondern auch Vergleichbarkeit der Unternehmen in Bezug auf das Thema ermöglichen. Dies schafft Transparenz für sämtliche Interessengruppen. Der Begriff der Nachhaltigkeit umfasst dabei die drei Kategorien Ökologie, Soziales und Ökonomie.

Standards und Anforderungen an das Nachhaltigkeitsreporting

Seit 2017 müssen Unternehmen mit einer Arbeitnehmerzahl von ≥ 500 über nichtfinanzielle Aspekte berichten. Die grünen Finanzkennzahlen „Umsatz“, „grüner CAPEX“ sowie „grüner OPEX“ sind laut der Taxonomie-Verordnung für diese Unternehmen verpflichtend darzustellen. In Zukunft sollen alle nachhaltigkeitsbezogenen Fakten, die für das Verständnis von Geschäftsverlauf, -lage und -ergebnis notwendig sind, sowie alle Informationen zum Verständnis der Auswirkungen der Unternehmung auf die Gesellschaft offengelegt werden.

Aktuell bereits verwendete Standards für die nachhaltige Berichterstattung sind:

- UN-Global-Compact-Standard (UNGC)
- Global-Reporting-Initiative-Standard (GRI)
- ISO 26000
- EMAS-Standard
- Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

ESG Balanced Scorecard

Als neues Hilfsmittel im Nachhaltigkeitsreporting wurde vom Projektteam der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg eine Balanced Scorecard entwickelt, die nach den ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) aufgebaut ist und somit die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit optimal erfasst. Für die einzelnen Handlungsfelder werden eine Kennzahl, ein Vorgabewert, geeignete Maßnahmen zur Erreichung des Vorgabewertes sowie ein Ziel ausgegeben, welches am Ende dann im Reporting überprüft wird. Dabei kann der IST-Wert innerhalb oder außerhalb eines vorgegebenen Toleranzbereiches liegen. Mittels eines Ampelsystems lässt sich dann auf einen Blick der Erfolg der Zielerreichung ablesen.

Grundsätzlich gibt es dafür drei Farben:

- **Grün:** Zielwert wurde deutlich überschritten
- **Gelb:** Zielwert wurde erreicht bzw. liegt innerhalb der Toleranz
- **Rot:** Zielwert wurde deutlich unterschritten bzw. liegt außerhalb der Toleranz

Optimierungsmöglichkeiten für das Nachhaltigkeitsreporting

Um die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit zu ermöglichen, schlägt das Projektteam die verpflichtende Einführung eines Nachhaltigkeitscores für berichtspflichtige Unternehmen vor. Dabei wäre es möglich, sich an der Energieverbrauchskennzeichnung oder an dem Nutri-Score zu orientieren. Mithilfe der einzelnen Stufen, die farblich gekennzeichnet sind, wäre das Maß des nachhaltigen Wirtschaftens eines Unternehmens auf einen Blick sichtbar. Der Nachhaltigkeitscore könnte auf Basis der Leistungsindikatoren der GRI-Standards gebildet werden, die sich zur Vergleichbarkeit besonders gut eignen. Das Hauptziel, das mit der Einführung des Scores erreicht werden würde, ist die

ESG Balanced Scorecard
Quelle: Hochschule Augsburg

Nachhaltigkeit eines Unternehmens auf einen Blick für alle Interessengruppen ohne große Vorkenntnisse sichtbar und vergleichbar zu machen.

Gemeinwohl-Bilanz

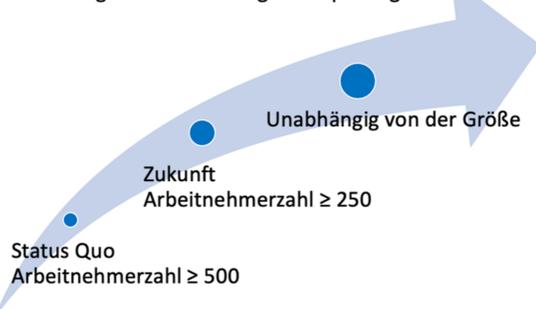
Als ebenfalls neuer Ansatz im Nachhaltigkeitsreporting wird die Gemeinwohl-Bilanz vorgestellt, die ihren Ursprung in der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) hat. GWÖ bedeutet, am Wohl aller orientiert zu wirtschaften und zu handeln sowie damit eine soziale Marktwirtschaft zu schaffen. Die Gemeinwohl-Bilanz dient dabei als innovatives Instrument im Reporting, um die Gemeinwohlorientierung eines Unternehmens sichtbar zu machen. Anhand der Gemeinwohl-Matrix beschreiben Unternehmen in 20 Gemeinwohl-Bereichen ihren Status Quo. Anschließend wird der Bericht extern geprüft und übersichtlich in einem Testat dargestellt. Unternehmen können in den einzelnen Themenfeldern Punkte erreichen. Je nach Ausprägung der Gemeinwohl-Orientierung gibt es positive, neutrale oder negative Gemeinwohl-Bilanzen. Die gesetzlichen Grundanforderungen sind bei 0 Punkten erfüllt. Durch die externe Prüfung der Bilanz ist eine hohe Glaubwürdigkeit gewährleistet.

Erfahrungswerte bereits gemeinwohlobilanzierter Unternehmen

Die wichtigsten Erkenntnisse aus Interviews mit gemeinwohlobilanzierenden Unternehmen:

- Innovativer, neuer Ansatz, um die Nachhaltigkeit und die Gemeinwohl-Orientierung eines Unternehmens zu messen.
- Lern- und Erfahrungsprozess bei der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz wurde als hilfreich angesehen. Beide Unternehmen werden sich wieder bilanzieren lassen und haben die Bilanzierung bereits anderen Unternehmen empfohlen.
- Gemeinwohl-Bilanz hilft dabei, den Status Quo des Unternehmens zu bestimmen und zeigt nötige Maßnahmen zur Verbesserung des gemeinwohlorientierten wirtschaftlichen Handelns auf wie es im Art. 151 der Verfassung der Freistaates Bayern gefordert wird.

Voraussichtliche Entwicklung für die Verpflichtung zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsreportings



Voraussichtliche Entwicklung für die Verpflichtung zur Erstellung eines nachhaltigen Reportings.
Grafik: Hochschule Augsburg



Nachhaltigkeitsscore am Beispiel des Nutri-Score.
Foto: Eigene Darstellung auf Grundlage von <https://www.foodaktuell.ch/2021/05/03/volg-fuehrt-den-nutri-score-ein/nutri-score/>

Eine Kooperation mit

HSA_transfer

„Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“
Martin Uhl
nachhaltigkeit@hs-augsburg.de

DialogRaum Geld
Forum Fließendes Geld (Lokale Agenda 21)

Laufzeit: 01.10.2021 bis 15.03.2022
<https://www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Experten-fuer-eine-nachhaltige-Entwicklung-Augsburgs/Controlling-Nachhaltigkeit-in-der-Unternehmensfuehrung.html>
Literatur: <https://cloud.hs-augsburg.de/s/bcszpjGXQCycjpi>